

Bocholter Volksblatt

Bezugspreis:
durch unsere Geschäftsstelle monatlich 50 Pfg., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 1.50, durch die Postboten ins Haus gebracht M. 1.92. — Erscheint täglich ausgl. der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Nordstraße Nr. 27.
Fernsprecher Nr. 92.

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte
42. Jahrgang.
Organ der Zentrumsparterie
Wöchentlich zwei Gratis-Unterhaltungsbeilagen.

Anzeigenpreis:
für Einzelexemplare die Zeile 10 Pfg. oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten pro Zeile 50 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechende Rabatte. Anzeigen und Offertengelder 25 Pfg. Bei Abgabe - Erhebung Kontanten um 10 Pfg. wird der bewilligte Rabatt hinfällig. Anzeigen-Aufnahmezeit 4 Uhr nachm.

Nr. 132

Dienstag, 10. Juni 1913.

Nr. 132

Deutschland.

der preussische Landtag.

Der preussische Landtag wird diesmal wie die Post erfährt, nicht wie bisher im Reichen Saale des Berliner Schlosses, sondern im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses eröffnet werden und zwar durch den Reichsfürstbischof ohne allen Pomp durch die Verlesung einer Kabinettsorder. Diese an sich ungewöhnliche Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem Regierungsjubiläum und mit der Tatsache, daß der Landtag nur zur Konstituierung auftritt und geschäftliche Arbeiten nicht vornimmt. Die Eröffnung des Landtages erfolgt daher in schlichter Form in seinem Geschäftsgebäude selbst. Die Thronrede des Königs wird erst bei der Eröffnung der ersten Arbeitssession im nächsten Winter erfolgen.

Die Neuwahl des Präsidiums des neuen Landtages erfolgt in beiden Häusern am 13. Juni. Wahrscheinlich werden die alten Präsidien wiedergewählt. Alterspräsident im Abgeordnetenhaus ist der Zentrumsabgeordnete Dr. von Strombeck, der die Sitzung bis zur vollzogenen Präsidentenwahl leiten wird. Im übrigen wird sich der Landtag in dieser Tagung nur mit dem Regierungsjubiläum des Kaisers befassen.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

Anlässlich des Jubiläums sind eine große Anzahl von Gnadenbewerben und Auszeichnungen zu erwarten. Der Kaiser hat angeordnet, daß diese am 18. Juni in einer Sonderausgabe des „Reichs- und Staatsanzeigers“ veröffentlicht werden.

Die Glückwünsche des Heiligen Vaters an den deutschen Kaiser.

Aus Anlaß des bevorstehenden 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers hat der Papst ein Sandbriefchen an den Kaiser gerichtet, um seine Glückwünsche zu übermitteln. Kardinal-Bischof von Köln wird den Brief an den Kaiser überreichen. Der Hauspräsident des Papstes, Monsignore Prinz von, der den Brief des Papstes überbringt, wird den Kardinal-Bischof von Köln am Tage der Ueberreichung des Sandbriefchens begleiten.

8. Straßburg, 9. Juni. Bei der Landtagswahl in Brumath erhielt Gefängniswärter Didio (Zentrum) 3000 Stimmen (freilich 3001). Der zweitstimmigste waren 7 Stimmen. Didio ist also gewählt.

8. Rom, 9. Juni. Wie aus Rom gemeldet wird, nehmen an der Kaiser Monarchenbegegnung auch der Minister des Innern, Dr. San Giuliano und Reichsminister von Reichmannsdorff, Reichsminister von Fugon und vielleicht auch der Reichsminister von Plowitz teil.

Parlamentarisches.

Der Wehrbeitrag land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke.

* Berlin, 7. Juni. Die Kommission faßt heute Beschluß über die Veranlagung der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke zu dem Wehrbeitrag. Der Antrag der fortschrittlichen Volkspartei den Wehrbeitrag land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke nach dem Pachtpreis von Grundstücken gleicher Art nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre einzuschätzen, wurde abgelehnt. Der Zentrumsantrag mit dem Vorschlag als Ertragswert mit Berücksichtigung des Wertes entlohneter, fremder Arbeitskräfte wurde angenommen mit den Stimmen des Zentrums, der Konservativen und eines Teils der National Liberalen. Der Antrag Paasche-Graberger, beim Ertrag der land- und forstwirtschaftlichen Grundstücke auch die Verwertung eines Jagdrechts zu berücksichtigen, wurde gleichfalls angenommen.

Ausland.

Frankreich.

Stimmungsmache für die Wehrvorlage.

* Paris, 8. Juni. Bei dem landwirtschaftlichen Wettbewerb in Chateaufort erklärte der Justizminister Rattier, die Einführung der dreijährigen Dienstzeit sei eine notwendige, vitale Vorsichtsmaßnahme, die bei der Bestimmung des Wehrdienstes Frankreichs zu dienen. Der Justizminister fügte hinzu, alle jungen Franzosen nähmen das verlangte Opfer an sich. Einige Soldaten, die Ausreitungen begangen hätten, würden ungeschicklich, die den Aufrechten des Arbeiterverbandes gefolgt wären. Ihr strafbares Gebahren werde energisch verfolgt werden.

* London, 7. Juni. Bei dem Empfang im Rathaus, dem die sozialistische Minderheit des Gemeinderats ferngeblieben war, erwiderte Präsident Boncompagni auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters, er schätze sich glücklich, den Patriotismus der Londoner kennen zu lernen, der nicht herausfordernd und aggressiv, sondern bedächtig und überlegt sei, da er den Frieden nach seinem vollen Wert schätze. Diese Gesinnung stimme zu der von ganz Frankreich und zu dem kaiserlichen Streben der Regierung. Die französische Demokratie habe durch eine Reihe von ungewissen Handlungen die Aufrichtigkeit ihrer friedlichen Absichten klargestellt, und die französische Diplomatie habe, ohne etwas von den Interessen der nationalen Würde Frankreichs zu opfern, seit dem Beginn d. Balkan-

kriege im Einverständnis mit den Freunden und Verbündeten Frankreichs nützliche Arbeit geleistet, das Einverständnis der Mächte Europas vorzubereiten, zu erhalten und zu fruchtbarer Wirkung zu bringen. (Lebhafte Beifall. Hochrufe auf Poincaré, Frankreich und die dreijährige Dienstzeit.) Auch bei der Einschiffung auf den Panzerkreuzer Jules Michelet wurde Poincaré von der Menge herzlich begrüßt.

* London, 7. Juni. Nach Beendigung der Übungen der Flotte kehrte Präsident Poincaré an Bord des Jules Michelet nach Valine d'Yveres zurück. Unterwegs wurde das Schiff von ungefähr zehn Unterseebooten angegriffen, denen es allen glückte, ihre Torpedos auf das Schiff abzufeuern.

England.

Ein deutscher Spion als Ueberläufer.

Nach einem Bericht des New York American ist der frühere deutsche Spion Karl Graves der im Juli letzten Jahres in England wegen Spionage zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, kurz nach seiner Verurteilung wieder in Freiheit gesetzt worden und trat — in den britischen Geheimdienst über. — Da hätte man d. Erklärung für seine Veranlassung. Graves stand bekanntlich unter der Anklage, einen Geheimcode angefertigt zu haben, um mit Hilfe desselben Informationen über Land- und Seebefestigungen, die für einen Feind von Nutzen sein könnten, zu übermitteln. Die Gefängnisbehörden weigern sich, die Nachricht zu bestätigen oder zu widerlegen und auch das Londoner Amt weiß nur, das Grave wieder entlassen wurde.

Rußland.

Die Spionage Redis und Ausland.

Nach dem Blatte Moskwa haben die Mitteilungen Redis während der letzten Balkankriege einen großen Einfluß auf das russische Vorgehen ausgeübt. Dant den sicheren Informationen Redis sei die russische Regierung in der Lage gewesen, alle österreichischen Bewegungen genau zu verfolgen und vor allen Dingen genau zu paralysieren. Nur durch die Spionage Redis sei es der österreichischen Regierung nicht gelungen, ihre Ziele gegenüber Rußland zu erreichen.

Ungarn.

Graf Tisza Ministerpräsident.

* Budapest, 7. Juni. Der König empfing den Grafen Tisza in Schönbrunn in Audienz und beehrte ihn mit der Kabinettsbildung. Graf Tisza wird voraussichtlich die früheren Minister in seinem Kabinett beibehalten.

Der Balkankrieg.

Die Friedensverhandlungen in London.

* London, 7. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, dauerte die Konferenz der Friedensdelegierten im St. James-Palast lange Zeit, führte aber zu keinem Beschluß. Eine ausgedehnte Erweiterung entspann sich über die Artikel des Protokolls. Dabei erklärte der serbische Delegierte Pawlowitsch, daß mehrere der Hauptpunkte, über die beschlossen werden sollte, in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Präliminarvertrages der Regelung durch besonderes Uebereinkommen zwischen den Kriegführenden vorbehalten werden müßten und daß sie demgemäß keinen Teil des Zusatzprotokolls bilden könnten. Pawlowitsch schlug darauf vor, daß das Protokoll in einem einzigen Artikel abgefaßt würde, der den interessierten Regierungen die Regelung der gesamten in Frage stehenden Punkte überläßt. Es ist möglich, daß die Konferenz eine Richtschnur dieser Art annimmt als einziges Mittel, um aus der Sachlage herauszukommen, da wie man hofft, die Sitzung, zu der man am Montag vormittag um 11 Uhr zusammenkommen wird, unbedingt die letzte sein soll.

Die Friedensdelegierten beim König von England.

* London, 8. Juni. Das Reutersche Bureau erfährt: Bei dem Frühstück, das vom Könige den Friedensdelegierten im Buckingham-Palast gegeben wurde, sind keine Reden gehalten worden. Nach dem Frühstück wurden sämtliche Delegierte dem Könige vorgestellt, der in zwangloser Weise sich mit ihnen unterhielt. Der König beglückwünschte die Delegierten zur Unterzeichnung des Präliminarvertrages und sprach die Hoffnung aus, daß ihre Arbeiten bald zu einer befriedigenden Abschlus gelangten müßten, und daß es nicht mehr zu einer Wiederaufnahme der Feindseligkeiten käme. Die besondere Betonung des letzten Punktes durch den König machte großen Eindruck auf die Delegierten, die im höchsten Grade enthielt waren von der ihnen vom Könige bezeugten Liebenswürdigkeit. — Wie das Reutersche Bureau weiter erfährt machte der König im Verlaufe seiner heutigen Unterhaltung mit den Friedensdelegierten die Vertreter der Verbündeten darauf aufmerksam, wohl auf die Gefahren zu achten, die aus neuen Kämpfen zwischen ihnen entstehen könnten. Der König gab ihnen zu verstehen, daß ein neuer Krieg ein Verbrechen gegen die Humanität darstellen würde.

Zwischigkeiten unter den Verbündeten.

* Sofia, 7. Juni. Das Entlassungsgesuch des Schows ist angenommen und Danew mit der Neubildung des Ministeriums betraut worden, viele

Die Dame im Schleier.

Spionage-Roman von Matthias Platz.

28. Nachdruck verboten.
„Ich bewundere Sie immer mehr. Ich habe selbst schon davon gehört, daß durch eine militärische Prüfungskommission sehr erfolgreiche Veruche mit einem neuen Geschlosssystem vorgenommen worden sein sollen. Wie lange ist noch Zeit, um dem Deutschen Reich zuvorkommen?“
„In zwei bis vier Tagen dürfte Robert Gahfeld seine Patentschriften einreichen; von militärischer Seite dürfte auf eine baldige Erledigung gedrungen werden, so daß in zehn bis vierzehn Tagen eine Patenterteilung in Aussicht steht.“

„Knapp. Es wäre also dringende Eile geboten.“
Die Dame im Schleier lehnte sich zurück. „Aber es ist möglich, wenn Sie meine Ansicht hören wollen, so werde ich Ihnen auch gleich den Weg weisen. In einem Tage sind die Aufnahmen in London, in einem weiteren Tage sind von den Zeichnungen zwei Kopien zu fertigen, und der Text der Erklärungen ins englische zu übertragen, natürlich in einer Bearbeitung, die keine Uebersetzung ist, sondern eine selbständige Ausführung, so daß an eine Duplizität der Fälle geglaubt werden muß. Ein Exemplar wird sofort der englischen Patentbehörde vorgelegt, ein zweites der deutschen mit einem amtlichen Schreiben, daß hierfür das Patentrecht in England schon eingetragen, aber noch für die ganze Welt gesichert werden soll. Daraufhin wird Robert Gahfeld ein Patent nicht mehr zugesichert erhalten, da seine Erfindung bereits von einer anderen Nation gemacht, patentiert und für die ganze Welt gesichert wurde.“

„So geht es. Ich werde, um ja die größte Eile zu ermbälichen, selbst mit den Aufnahmen nach London fahren. Morgen früh werde ich dort einsteigen und mich mit den gewandtesten Köpfen in Verbindung setzen, damit eventuell auch die Reich-

nungen mit nebenstehlichen Verschiedenheiten hergestellt werden, so daß die Sache keine Aufsehung erheben kann.“

„So ist es am besten. Dann kann am dritten Tage die deutsche Patentbehörde bereits die Tatsache einer Patenterteilung in Händen haben. Es handelt sich also nur noch um die Stimmen. Robert Gahfeld hatte durch die Prüfungskommission für die aus schließlich, Deutschland allein zuzehende Ausrichtung seiner Erfindung den Betrag von einer Million zugesichert erhalten.“

„Gut! Sie verstehen, daß mir eine Reihe von Unkosten entstehen; aber ich sichere Ihnen zwei Drittel der genannten Summe zu, wenn das Unternehmen gelungen ist.“

„Aber ich bin überzeugt, daß die englische Regierung eine größere Summe anlegen wird.“
„Sie vergessen, daß diese keine Möglichkeit hat, die Erfindung auf den wirklichen Wert zu prüfen.“
„Die Kosten hierfür und die Arbeit sind ihr ja nun erspart worden.“

Schließlich erklärte sich die Dame im Schleier mit der Summe von 80.000 M. einverstanden, die ihr nach endgültiger Anerkennung des englischen Patentes auch durch die deutschen zuständigen Behörden angewiesen werden sollten.

Dann führte Frank Burnett die Dame im Schleier selbst aus dem Zimmer.

Diese war auf die Straße gegangen und promenierte in schwebender, abfichtloser Nachlässigkeit durch die nächsten Straßen wobei sie jene Gegenstände bevorzugte, in denen ein stiller Verkehr war. Und in einer Straße, in der ein Wagen oder ein Automobil nur selten zu finden pflegte, kam dann ein geschlossenes Automobil rasch an die Dame herangefahren, bei der es hielt, worauf diese, ohne ein Ziel der Fahrt zu nennen, eintrat. Dann ratterte das Automobil in solcher Schnelligkeit fort, daß kein Fußgänger, und sicherlich auch kein Radfahrer es möglich gewesen wäre, nur für kurze Zeit zu folgen.

Unterdessen war Frank Burnett beim Packen seines Koffers, um noch in der Nacht über den Kanal zu kommen.

Mit einem ziemlich kleinen Koffer war Arthur Greve erwacht. Die Sonnenstrahlen füllten das Schlafzimmer bereits bis in den verborgenen Winkel.

Arthur Greve hatte Kopfschmerzen; die letzte Nacht hatte er doch etwas zu lange gearbeitet. Wenn auch der Wein, den dieser Purgstaller hatte bringen lassen, von ausgezeichnetster Qualität gewesen war, so war es doch nicht vortheilhaft gewesen, ein bestimmtes Quantum zu überschreiten.

Und Arthur Greve hatte zuviel getrunken. Er spürte das an seinem Gaumen, wie der Franzose diesen Zustand so bezeichnenderweise nennt. Er konnte nicht aufstehen und blieb im Bett liegen und starrte mit offenen Augen vor sich hin. Dabei grübelten seine Gedanken springhaft über alle möglichen Fragen hinweg.

Wie war er überhaupt in sein Zimmer gekommen. Daran konnte er sich schon gar nicht mehr erinnern. Hatte Purgstaller ihn hergebracht? Und wovon hatten sie eigentlich gesprochen? Einige Erinnerungen dämmerten in ihm auf. War nicht auch der Name einer Dame im Schleier gefallen? Hatte er selbst etwas davon erzählt?

Er verwünschte seine Unvorsichtigkeit, wenn er sich wirklich dazu hatte hinsetzen lassen. Er mußte doch mit Frank Burnett wieder arbeiten. Aber dieser Purgstaller hatte doch ebenfalls getrunken. Dann konnte er auch alles wieder vergessen haben. Und schließlich bot sich ihm immer die Möglichkeit, alles als Fiktionen zu bezeichnen.

Denn Frank Burnett konnte ihn fallen lassen. Damit aber würde er eine Existenz verlieren müssen, die ihm ein bequemes Leben gesichert hatte. Jedenfalls mußte er vorsichtig sein, und in diesem Provinzler, dessen naive Art ihn zu solchen Spröcheren veranlaßt hatte, die Ueberzeugung

wachrufen, daß seine Reden, wenn er sich noch daran erinnerte, nur auf den Wein zurückzuführen und erfinden waren.

Er erinnerte sich dunkel daran, daß dieser Purgstaller für diesen Tag seinen Besuch zugesichert hatte. Dann würde er ja zu hören bekommen, ob die Nacht so arg schlimm gewesen war.

Am Nachmittag war Purgstaller bei Arthur Greve erschienen.

Greve schloß anfangs einige Verlegenheit, gewann dann aber rasch seine Sicherheit wieder, da er die verlegene Art in der sich Michael Purgstaller zu geben verstand, für sich hielt.

Purgstaller jammerte über einen schweren Kopf. In diese Klagen stimmte auch Greve mit ein, der für seinen Besucher durch seine Hausfrau Kaffee servieren ließ. Dabei erklärte er: „Wir hatten eben ein paar Flaschen zuviel. Das Gähnen ist uns beiden nicht gut bekommen. Da wir Ihnen von dem gestrigen Gewinn nicht zu viel übrig geblieben sein.“

„Doch! Ich habe heute morgen erst bemerkt, daß mein Gewinn noch bedeutend größer war, als ich gestern angenommen hatte.“

„Nicht größer?“ Und die Augen Arthur Greves starrten dabei vor Vergeistlichkeit weit offen. So einer, der aus einem Provinzstädtchen heringekommen kam, hatte Glück.

„Ja! Deshalb liegt mir an den gestrigen Vermachungen um so mehr. Nun reut mich das Geld erst recht nicht. Am liebsten wäre es mir, wenn gleich heute der Versuch gemacht werden könnte. Da habe ich auch die kleinen Scheine!“ Bei dieser Erklärung hatte Purgstaller in seine Brusttasche gegriffen und zwei Hundsmarknoten auf den Tisch gelegt.

Aber Arthur Greve konnte sich an nichts mehr erinnern. „Wofür?“

„Sie gefallen mir; für die Dame im Schleier.“

(Fortsetzung folgt.)

teist unter Mitwirkung der Demokraten. Die Antwort auf die serbische Note ist fertiggestellt; sie wird nach dem serbischen Gesandten Spalimowitsch erst nach dem Erscheinen des kgl. Erlasses über das neue Ministerium ausgestellt werden. Sie verwirft die von Serbien verlangte Durchsicht des serbisch-bulgarischen Vertrags und besteht auf der Räumung der von den Serben besetzten, aber zu Bulgarien gehörigen Teilen Mazedoniens.

* **Saloniki, 7. Juni.** Das Zukunftsabkommen einer Abmachung zwischen einer albanischen Abordnung und dem bulgarischen revolutionären Komitee, wonach im Falle eines Krieges zwischen Serbien und Bulgarien in den von Serben besetzten albanischen Gebieten ein Aufstand hervorgerufen wäre, wird bestätigt. Albanische Aufständische und bulgarische Truppen und Geschütze haben Monastir verlassen, nur serbische Gendarmen sind zurückgeblieben.

* **Belgrad, 7. Juni.** Der Politika zufolge versuchten die bulgarischen Truppen die militärischen Positionen bei Balanovo, östlich von Doiran zu besetzen. Seitens des serbischen Kommandanten wurde den bulgarischen Truppen eine Frist von 24 Stunden zur Rückkehr auf das Gebiet jenseits der Demarkationslinie gestellt.

* **Belgrad, 8. Juni.** Gestern hat eine vom Ministerpräsidenten Putschik einberufene Beratung der Parteiführer stattgefunden, worin über die Haltung Serbiens angesichts der politischen Vorgänge in Bulgarien beraten wurde. Das Mal-Journal verzeichnet das Gerücht, angesichts der wachsenden Kriegsstimmung werde das Kabinett zurücktreten. Die Lage wird als sehr ernst bezeichnet.

Die Haltung Rumäniens.

* **Wien, 7. Juni.** Nach Meldungen aus Bukarest notifizierten Rumänen den Großmächten die Annahme des St. Petersburger Protokolls und drückte die Absicht aus, in einem neuen Balkankonflikt nicht indifferent und untätig bleiben zu wollen.

Entlassung der österreichischen Reservisten.

* **Wien, 8. Juni.** Der Kaiser ordnete die dauernde Beurlaubung sämtlicher zum aktiven Dienst einberufenen Reservisten der Kriegsmarine an. Die Rückverückung in das nichtaktive Verhältnis erfolgt nächstens. Das bisherige erste Geschwaderkommando wird aufgelöst. Es wird wieder wie normal eine Eskadre und eine Reserveeskadre aufgestellt. Zum Kommandanten der Eskadre ernannte der Kaiser den Konteradmiral Megowan.

Ein neuer Putschversuch in Konstantinopel.

* **Paris, 9. Juni.** Aus Konstantinopel wird dem Matin gemeldet: Die Pforte ist einem militärischen Putschversuch auf die Spur gekommen, der von Neapolen aus ins Werk gesetzt werden sollte. Im Mittelpunkt dieses Treibens steht der frühere Militärkommandant von Konstantinopel, Sabet Ben. Eine Reihe von Verhaftungen ist vorgenommen worden, weitere Verhaftungen stehen bevor.

Die Cholera im griechischen Meer.

* **Saloniki, 8. Juni.** Unter den Truppen zwischen Serres und Drama ist die Cholera ausgebrochen.

Sportkulturanlagen vor dem Kaiser.

Die Einweihung des Berliner Stadions.

* **Berlin, 8. Juni.** Bei herrlichem Wetter fand heute Mittag in Gegenwart des Kaisers des Reichs Kanzlers, mehrerer Staatsminister und Staatssekretäre, der Hofkapellmeister von England, der Vereinigten Staaten von Amerika, Russland und Japan der Befanden von Dänemark, Schweden, Belgien, der Niederlande und Rumänien, sowie der Gesandten der am preussischen Hofe beglaubigten Bundesstaaten, der Präsidenten des Reichstages, Kämpf und Dove, des Polizeipräsidenten von Jago, und des Oberbürgermeisters Wermuth die feierliche Einweihung des deutschen Stadions auf der Grünwaldbrunnstraße statt. Eine nach zehntausenden zählende Menschenmenge füllte das riesige Amphitheater, um dem feierlichen Schauspiel beizuwohnen, das sich in einen feierlichen Einzug von 30 000 Turnern und deutschen Sportleuten, in eine Subsidigung vor dem Kaiser und darauf anschließend in sportliche Vorführungen gliederte. Gegen 12 Uhr betrat der Zug in zwei Kolonnen mit den Turnern an der Spitze durch zwei Tore gegenüber dem Kaiserpavillon das Innere des Stadions. Den 10 000 Turnern folgte der Lawn-Tennis-Bund, vertreten durch 350 Mitglieder, der Schwimmverband (1000 Mitglieder) der Reichsverband der schweren Athletik (1000 Mitglieder) und der Radfahrerbund (2000 Mitglieder). Hieran schlossen sich 3250 Leichtathleten, der Fußballbund mit 4000 Mitgliedern, und 100 Mitgliedern des Eislaufverbandes an. Der Schluss machten 1000 Vertreter des deutschen akademischen Bundes für Reizekübungen, 25 Mitglieder des deutschen Studentensportbundes und 9000 junge Mannschaften, darunter 500 junge Mädchen des Turnvereins. Zwischen hatten sich die Vertreter der einzelnen Vereine und Verbände auf dem grünen Rasen vor dem Kaiserpavillon versammelt. Um 12.20 Uhr trafen die Majestäten auf dem Stadion ein. In der Hofloge hatten sich außerdem eingefunden: Prinz Oskar, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren Söhnen, Prinz und Prinzessin August Wilhelm. Der Staatsminister von Pöhlitz hielt eine kurze Ansprache. Darauf folgte eine kurze Ansprache und schließlich die Fahnen vor dem Schirmherrschen des deutschen Sports. Die Nationalhymne wurde gesungen, während der Kaiser salutierte. Unmittelbar darauf flogen 10 000 Brieftauben auf, welche die Rede des Staatsministers in alle Gegenden des Reiches bringen. Die Musik ertönte in den Torgauer Marsch über und die Fahnengruppen schlossen sich

zu Kolonnen von 20 Rotten zusammen. Dann begann der sportliche Vorbeimarsch der sportlichen Vereinigungen, der 45 Minuten dauerte. Den Schluss des Zuges bildeten die von Offizieren geführten 900 Vertreter des Jugendbundes. Gleich darauf begannen die sportlichen Vorführungen. Nachdem der Kaiser eine Anzahl von deutschen und ausländischen Sportleuten empfangen hatte, verließen die Majestäten um 2 1/2 Uhr unter lebhaften Ovationen des Publikums das Stadion. Ein Frühstück im Restaurant des Stadions schloß sich an, an dem die Majestäten und u. a. die Prinzen und Prinzessinnen, der Reichskanzler und Staatsminister von Pöhlitz teilnahmen. Gegen 3 1/2 Uhr verließen die Majestäten den Festplatz. Die Kaiserin begab sich nach dem Neuen Palais, und der Kaiser fuhr mit der Dampfschiff „Alexandria“ nach Grünau.

Das Ergebnis der Wettkämpfe im Stadion.

* **Berlin, 8. Juni.** Im Vereinsmannschaftsradrennen (4000 Meter) wurde Sieger der Berliner Radfahrerklub Konordia, 2. Berliner Radfahrerklub Adler, 3. Berliner Radfahrerklub Zugvogel. Im 10x100 Meter Stafettenlauf: 1. Süddeutsches Land, 2. Berlin, 3. Westdeutschland. Im 1500 Meter Mannschafslauf: 1. Berlin (4 Min. 11.7. Sek.), 2. Norddeutschland (4 Min. 20.9. Sek.), 3. Mitteldeutschland (4 Min. 21.8. Sek.)

Die Kaiserjubiläumsgalatta in Grünau.

* **Grünau, 8. Juni.** Der heutige Haupttag der Kaiserjubiläumsgalatta auf dem langen See bei Grünau hatte eine große Menschenmenge herangezogen. Gegen 4.40 Uhr traf die „Alexandria“ mit dem Kaiser an Bord unter begeisterten Ovationen der Menge am Start ein. Es starteten 5 Boote zum Kaiserwettbewerb. Siegreich blieb der Mainzer Ruderverein. Im Rennen der akademischen Vierer blieb der akademische Ruderverein Berlin siegreich. Der Kaiser reichte der Mannschafst den Kaiser-Wanderpreis gleich von der Yacht aus ins Boot. Dann überreichte der Vorsitzende des deutschen Ruderverbandes, Geh. Kommerzienrat Büchsenstein dem Kaiser an Bord der „Alexandria“ mit einer Ansprache, die in ein dreimaliges Hurra auf den Kaiser ausklang, in das das Publikum begeistert einstimmte, die Jubiläumsgalatta, die der Kaiser mit Dankworten entgegennahm. Während der Kaiser dann die Sieger im Kaiser-Wierer an Bord empfing und ihnen den silbernen Pokal Kaiser Friedrichs überreichte, begann gegen 5 1/2 Uhr die Subsidigungsfahrt der Boote zur Feier der 25. Wiederkehr der Thronbesteigung. 500 Boote in Reih und Glied zogen an dem Kaiserjubiläumspavillon vorbei. Um 6.20 Uhr verließ der Kaiser Grünau und kehrte auf dem Wasserwege nach dem Schloß zurück, wobei ihm das Publikum dauernd lebhafte Ovationen bereite.

Subsidigung der ostdeutschen Jugend an den Kaiser.

* **Berlin, 7. Juni.** Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers hat die ostdeutsche Jugend einen Stafettenlauf zur Ueberbringung einer Subsidigungsadresse veranstaltet. Die Mitglieder der Spiel-, Sport- und anderer Vereine begannen den Stafettenlauf am 5. d. vormittags 8 Uhr 30 Min. an der russischen Grenze bei Bajoran an der Memel. Nach glücklicher Beendigung des Laufes traf der letzte Stafettenläufer heute Abend 8 Uhr 45 Min. an der Kaiserin des Telegraphenbataillons am Tempelhofer Feld ein.

Westdeutscher Spielverband gewinnt an Kronprinzenpokal.

* **Berlin, 8. Juni.** Die Repräsentations-Mannschaft des Westdeutschen Spielverbandes siegte im Endspiel um den Kronprinzenpokal mit 5 : 3 gegen Berlin nach prächtigem Kampf.

Sport.

Ein deutsches Pferd Sieger im österreich. Derby.

* **Wien, 8. Juni.** Österreichisches Derby, 122 000 Kronen u. Ehrenpreis 2400 Meter. 1. Herrn Herrn von Dopenheim-Köln (Arabisch) (Arabisch) 2. Herrn Fürst Subomirski-Mosci (Arabisch) 3. Herrn Baron G. Springers Fatalist mit Elefant totes Rennen. Tot. 66 : 10. Platz 51, 27, 28, 10.

Am 1. Juni gewann Garbas mit Arabisch im Sattel gleichfalls einen 100 000.-M.-Preis, den Großen Preis von Hamburg.

Jubelfeier des Krefelder Husarenregiments.

* **Krefeld, 7. Juni.** Das zweite westf. Husarenregiment Nr. 11, das am 2. April 1906 durch den Kaiser in seine neue Garnison Krefeld geleitet worden ist, feiert in diesen Tagen das Fest seines hundertjährigen Bestehens. Die Stadt prangt in reichem Flaggenschmuck. Die Veranstaltungen haben gestern Abend mit einem Zapfenstreich begonnen, an dem die Trompeterkorps des 11. und 12. (Torgauer) Husarenregiments, das Regiment selbst die 36 Vereine des Kreis-Kriegerverbandes Krefeld Stadt und zwei Gefangene teilnahmen. Vor der Wohnung des Regimentekommandeurs Oberst v. Giffhausen, wo sich auch der Kommandant des General des 7. Armeekorps, v. Einem und der Oberbürgermeister Dr. Jönsen eingefunden hatten, wurden einige Reden gehalten und Konzertstücke vorgetragen. Heute vormittag sind 2500 ehemalige Angehörige des Regiments hier eingetroffen. Sie begaben sich im Zuge zur festlich geschmückten Kaserne, wo der Regimentkommandeur die alten Soldaten begrüßte. Um 11 Uhr wurde der Abmarsch des 1. Bataillons des Regiments stehenden Erbprinzen Karl Franz Joseph von Österreich, Oberleutnant Frhr. v. Wientert im Kasino von den Offizieren des Regiments empfangen. Überreichte im Namen des Erbprinzen dem Regiment eine Waffe als Geschenk zum Jubelfest. Um 12 1/2 Uhr begann im Stadtwald das Schauspiel einer Parade zu Pferde, der

auch eine Abordnung der ehemaligen Berliner Husaren beizugab. In Parade hielten das Regiment, die ehemaligen Offiziere, die ehemaligen u. jetzigen Reserveoffiziere, die ehemaligen Angehörigen des Regiments und der Kreis-Kriegerverband. Nachdem der kommandierende General v. Einem die Parade abgeritten hatte, marschierte das aktive Regiment zuerst in Zugkolonnen. Darauf wurden Auszeichnungen verteilt und ein Glückwunschkreisgramm des Kaisers verlesen. Die Parade endete mit dem Vorbeimarsch in Eschadronfronten. Die von der Stadt erbaute Tribüne und die weite Fläche ringsum waren von Zuschauern dicht besetzt. Da das Wetter bei bedecktem Himmel trocken blieb konnte sich das glänzende militärische Schauspiel ohne Störung entfalten.

* **Krefeld, 8. Juni.** Gestern Sonntag fanden in beiden Garnisonstrassen Festgottesdienste statt. Um 11 Uhr erfolgte auf dem Kasernenhof die Standardentweiche der Vereine Köln und Witten und Ueberreichung von Fahnenbändern an die Vereine Krefeld, Dortmund und Duisburg. Nachmittags fanden im Stadtwald große Reiterfestspiele statt. In malerischen, herrlich ausgestatteten Bildern und Szenen wurden die Ergebnisse aus der ruhm- und tatreichen Geschichte des Regiments vor Augen geführt. Die Musik, der Zeit der Darstellung angepasst, stellte die Kapelle der Düsseldorf-Mann. Die Festspiele stellten sieben Gruppierungen dar: 1. Bild: Auftreten eines französischen Marschalls mit reichem Gefolge. Weiteraufführungen von 40 Reitern in alten Lanzenuniformen. 2. Bild: Auszug einer Eschadron zum Feldzuge 1815. 3. Bild: Dargestellt von 50 Reitern und 50 Darstellern zu Fuß. 4. Bild: Parade vor Wülcher bei Pontilly. 5. Bild: Auszug der Bevölkerung aus der Heimatgarnison zum Empfang einer heimkehrenden Eschadron aus dem Feldzuge 1815. 6. Bild: Reiterfest in der Garnison. Quadrille geritten von 8 Paaren in alten Uniformen des Regiments. Fahrschule von 24 Pferden. Wappenspiele zu Pferde. 6. Bild: Attade bei Marburg 1849. 11er Husaren attackieren dänische Dragoner, die preussische Jäger hart bedrängen. 7. Bild: Attade bei Magin, 16. August 1870. 11er Husaren attackieren eine französische Batterie. Abends fanden für die einzelnen Eschadronen Mannschafsfeste statt.

Arbeiterbewegung.

* **Münster, 7. Juni.** Der Streik der Lederarbeiter hierher ist durch Vermittlung der Herren Justizrat Dreier, Bürgermeister Vagedes, Landtagsabgeordneter Cobans und Kaplan Teupe von hier beigelegt worden. Am Donnerstag fand eine Versammlung der Streikenden statt, in der mit 115 gegen 34 Stimmen die Wiederaufnahme der Arbeit beschlossen wurde. Die Leute haben ein, daß sie mit dem Streikfreuen doch nicht mehr erreichen konnten und nahmen mit kleinen Zugeständnissen vorlieb. So ist denn nach 10wöchiger Streikdauer endlich der Friede wieder in Münster eingetroffen.

4. Kreis-Feuerwehr-Verbandstag.

Ramsdorf, 8. Juni.

Ueber die Sitzung des Ausschusses, dem die Chefs aller Wehren angehören, sei bei der Wichtigkeit der dort verhandelten Sachen noch ausführlicher berichtet.

Der Vorsitzende des Verbandes, Herr Fabrikbesitzer Rudolf Fischer (Wohlfahrt) begrüßte die Teilnehmer u. Ehrengäste, besonders den Vertreter des auf Wunsch des Westf. Verbandsausschusses geladenen Herrn Landrat von Haus, Herrn Amtmann Bonenkamp Stadtköln. Vertreten waren die Wehren Wohlfahrt, Dingden, Gemen, Grobfelsen, Kleinrefeln, Krefeld, Rhebe, Ramsdorf, Suderwick, Welen. Es schloß Anstalt und Heiden. Als erster Punkt der Tagesordnung erörterte der Schriftführer Herr Hemling-Wohlfahrt den Jahresbericht. Aus demselben war zu entnehmen, daß der Verband eine rege, vielseitige Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerlöschwesens entfaltet. Als nicht verhandelt wurde es empfunden, daß zwei Wehren des Verbandes in der Mitarbeit verlagen, indem sie gestellte Fragen unbeantwortet ließen.

Als Rechnungsprüfer wurden die Herren Becker-Krefeld und Jarwid-Welen wiedergewählt. Ebenso wurde der durch Los ausscheidende Herr Fischer in den Vorstand wiedergewählt. Der Beitrag wurde für das nächste Jahr auf 10 Pf. pro Mitglied der Wehr festgesetzt. In den Uebungsausschuss wurden gewählt die Herren Wegmann-Rhebe, Freemann-Dingden und Schemmer Grobfelsen, in den Festungsausschuss die Herren Witschen-Worfen, Kampshoff-Gemen und Kleffner-Wohlfahrt. Als Ort des nächsten Verbandstages wurde Wohlfahrt gewählt. Das Ergebnis beruht an die Wehren gerichteten Fragebogen behandelte Herr Hemling unter besonderer Berücksichtigung der Unfallversicherung. Es hatte sich gezeigt, daß mehrere Wehren ungenügend, andere wieder überhaupt nicht gegen Unfälle versichert waren. Der Antrag auf Errichtung einer Sterbekasse innerhalb des Verbandes wurde einer viergledrigen Kommission überwiesen. Zur Anfrage der freiwilligen Feuerwehr Ramsdorf betr. Regelung der nachbarlichen Hilfe wird nach längerer Beratung der Standpunkt der Wehren wie folgt festgesetzt: „Die Wehren sind bereit, Hilfe nach auswärts zu leisten, halten aber die Festlegung einer Grenze über die eigene Gemeindegrenze aus verchiedenen Gründen f. praktisch undurchführbar.“ Es wurde bemerkt, daß die hierher bestehenden Polizeiverordnungen nicht einheitlich und teils unverständlich seien, z. B. „Die Wehr muß Hilfe leisten, wenn das Gefähr vom Orispolizeiwesener etc. ausgeht.“ Von welchem, dem der Hilfesuchenden oder hilfeleistenden Wehr? Es wurde beschlossen, die Gemeindegrenzen zu

bitten, eine Aenderung in dieser Angelegenheit in möglichst einheitlichem Sinne herbeizuführen, da die Wehren hierin nichts beschließen und bestimmen könnten.

Gerichtssaal.

* **Wohlfahrt, 6. Juni.** Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute die Frau des Vergewaltigten Franz Preuk aus Suderwick wegen Mordversuchs, begangen an ihrem eigenen Mann, zu vier Jahren Zuchthaus und den 29 Jahre alten Vergewaltigten Johann Preuk aus Hordenburg wegen Anstiftung zu drei Jahren Zuchthaus. Die beiden Angeklagten wurden außerdem der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren für verlustig erklärt. Frau Preuk und der Angeklagte Preuk, die un-erlaubten Verkehr pflegten, wollten im Dezember vorigen Jahres den ihnen im Wege stehenden Ehe-mann Preuk durch Verabreichung von Gift aus der Welt schaffen. Einmal schüttete Frau Preuk Kleeal in die Schnapsflasche ihres Mannes, ein anderes Mal vergiftete sie den Kaffee. Beide Ma-le mißlang der Anschlag.

* **Solingen, 6. Juni.** Gelegentlich einer Kon-trollversammlung auf dem hiesigen Bezirkskom-mando hatte sich der Referent Karl Schäfer der Achtungsverletzung gegen Vorgesetzte und der Gehoramsverweigerung vor versammelter Mann-schaft schuldig gemacht. In der heutigen Verhand-lung des Kriegsgerichtes in Düsseldorf gegen ihn trat als Zeuge ein Badergeselle auf, der gleich-falls zu der Kontrollversammlung geladen war und auf den zunächst der Verdacht, sich ungehörig benommen zu haben, gefallen war. Er hatte dann Schäfer als den Täter bezeichnet. Die Folge war, daß zunächst der Geselle von Schäfer und anderen Bürgern gehörig geprügelt und daß weiterhin über das Geschäft seines Arbeitgebers, eines hie-sigen Badermeisters, der Boykott verhängt wurde. Wie der Geselle bekundete, sei er, um weitere Schädigungen des Meisters zu verhüten, freiwillig aus dem Geschäft ausgetreten und heute noch brotlos. Schäfer wurde zu 4 Monaten Gefängnis verur-teilt.

Kirchliches.

Kirchliche Feier des Regierungsjubiläums des Kaisers und Königs.

Im kirchlichen Amtblatt wird bekannt gegeben: Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen wird hiermit angeordnet, daß am Sonntag, den 15. Juni d. J. in allen Pfarr- und Rektoratskirchen im Anschluß an die Predigt auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht und nach dem Gottesamt ein feierliches Tebeum ge-halten werde, um Gott zu danken für die Seg-nungen des Friedens und der Wohlfahrt, welche durch diese 25jährige Regierungszeit dem deutschen Volke vermittelt worden sind.

Münster, den 8. Juni 1913.

Der Kapitularvikar.

Brinnziales.

* **Mülheim a. d. R., 8. Juni.** Auf der Grube Friedrich Heinrich bei Vintor wurden vier Be-ruhte durch giftige Gase betäubt. Drei sind to-t, einer ist gerettet.

* **Oberhausen, 9. Juni.** In der Eintrachtstraße durchschritt heute morgen 3 Uhr der verheiratete, 39jährige Bauunternehmer Gustav Harms aus Cel-le, der 29 Jahre alten unverheirateten Anna El-ze, mit der er schon von Celte aus ein Liebesver-hältnis unterhielt mit einem Taschmesser den Hals sowie die Pulsader, so daß sie sofort verstarb. Dann öffnete er sich selbst die Pulsader an der lin-ken Hand und verlor, sich den Kehlfopf zu durch-schneiden, traf aber die Schlagader nicht. Schwer-verletzt wurde er nach dem evgl. Krankenhaus ge-bracht und sofort operiert. Man zweifelt an sei-nem Aufkommen.

* **Köln, 9. Juni.** Gestern sind am Badestrand bei Rodenkirchen zwei Personen, die sich zu weit in den Strom gewagt hatten, ertrunken. Ein dritter Mann hat bei Deutz, als er ein Pferd in den Rhein ritt, durch Ertrinken das Leben einge-büßt.

* **Saarbrücken, 8. Juni.** Auf Schacht 5 der Saar- und Moselbergwerksgesellschaft bei Merlenbach brachen Schlammlawen aus und überfluteten fünf Arbeiter. Vier davon konnten sich mit knap--per Not retten, während der fünfte verschüttet wur-de und erstickte.

Luftfahrt.

* **Schwabmünchen, 7. Juni.** Als die Ballons zur Weltfahrt des Berliner Vereins für Luftschiff-fahrt gegen 7 Uhr abends starteten, geriet der Bal-lon „Atlas“, 1600 Kubikmeter Inhalt, Führer Dr. Gennoch, im Weste des Kaiserlichen Aerodroms, ge-gen einen 60 Meter hohen Schornstein. Der Kopf des Ballons blieb an einer Stahlabstiegsstange hän-gen. Im Korbe befanden sich außer dem Führer noch eine Dame und zwei Herren. Die Feuerwehr wurde alarmiert und es gelang ihr alle vier In-sassen zu retten. Verletzt wurde niemand. Da die Feuerwehr den Ballon nicht erreichen konnte mußte sie ihn auf dem Schornstein hängen lassen. Infolge der Hitze und der ausströmenden Funken entzündete sich gegen 10 Uhr abends die Hülle und verbrannte bis auf den letzten Rest.

* **Friedrichshafen, 7. Juni.** Die geführte erste Probefahrt des neuen Militärluftschiffes R. 19, die etwa 1 1/2 Stunde dauerte, und unter Führung des Grafen Zeppelin vor sich ging, hat einen sehr befriedigenden Verlauf genommen. Das Luftschiff hat in allen seinen Teilen gut funktioniert.

* **Frankfurt, 9. Juni.** Erschien um 10.40 Uhr in Frankfurt und führte dener Höhe über der

Das 3. = Luft auf der Fa. Berli

* **Baden-Dos, 9. Juni.** Hier um 5.30 Uhr und pellen nach Wien auf, herdem Graf Zeppelin Glund und Fahrten.

* **Stuttgart, 9. Juni.** Hier ein das um aufgestiegene Luftschiff Uhr in Baden-Dos schloßen. Das erste reiseidung nach Frankfu-nahmefahrt für die W-keiligen hat. Die Re-daral und tauchte R. 3. 19. der in der fu-Minuten von Friedri-den wandte, während den Schwarzwald gle-von 1 Stunde machte Das Wetter ist trübe. Die Sächsen dürfte mittags in Wien eintr-

Aus a

- **Stuttgart, 7. Juni.** gischen Staatsangehör-Unterwer im Schwarzw-folgt befristet: In 100 000 M., Sturzhader (Bahnhof) Gebäuden 60 000 M. bis 70 000 20 000 M.; in Strohder Sturzhader 10 000 M.

- **Teheran, 8. Juni.** manisch sind 80 Todes-nen bakteriologisch be-kannt, daß sich auf dem Wege von Barrow nach des Bristol-Kanals im-plosion ereignete. Ein Mann wurden schwer i-litten leidete Brandw-nach Milford-Haven ge-lim vorigen Jahre in B-afschien über den Luf-

- **Songkong, 6. Juni.** det wird, hat dort ein T-erie, schweren Schade-Dschunken sind unterge-Personen sollen ertrun-der zerstörten Fahrzeuge-Während des Sturmes-Schiffer Bomben und die Götter zu beschwöre-

Aus Stad

Ein schweres - **Pennsylvania, 7.** grube in Susquehanna-on, bei der zahlreiche e-den. Sechs Verwundete

- **Chamokin (Pennsylv.)** tungsmanschaften habe-Verletzte, von denen zw-eben, zutage gefördert. Bergleute auf der Gales-falls herausgeschafft. W-mand. Man glaubt, daß in der Grube befindet.

Aus Stad

wh Turns Spiel, un-zung zu unsern gefrigit-folgendem die Namen de-Sieger Hervorgegangen-kampf, der aus folgende-fohen, Dreihprung, und-Kränze 1. Joh. Köhlschell-2. Wiph. te Baute (Fuh-Beder (Turnverein Boch-der Böglings, der aus 4-und 100 Meter Lauf be-gen bedacht: 1. Th. Baufe-50 P. 2. Warkling (Wihl-50 P. 3. Warkling (Wihl-50 P. 4. Warkling (Wihl-50 P. 5. Warkling (Wihl-50 P. 6. Warkling (Wihl-50 P. 7. Warkling (Wihl-50 P. 8. Warkling (Wihl-50 P. 9. Warkling (Wihl-50 P. 10. Warkling (Wihl-50 P. 11. Warkling (Wihl-50 P. 12. Warkling (Wihl-50 P. 13. Warkling (Wihl-50 P. 14. Warkling (Wihl-50 P. 15. Warkling (Wihl-50 P. 16. Warkling (Wihl-50 P. 17. Warkling (Wihl-50 P. 18. Warkling (Wihl-50 P. 19. Warkling (Wihl-50 P. 20. Warkling (Wihl-50 P. 21. Warkling (Wihl-50 P. 22. Warkling (Wihl-50 P. 23. Warkling (Wihl-50 P. 24. Warkling (Wihl-50 P. 25. Warkling (Wihl-50 P. 26. Warkling (Wihl-50 P. 27. Warkling (Wihl-50 P. 28. Warkling (Wihl-50 P. 29. Warkling (Wihl-50 P. 30. Warkling (Wihl-50 P. 31. Warkling (Wihl-50 P. 32. Warkling (Wihl-50 P. 33. Warkling (Wihl-50 P. 34. Warkling (Wihl-50 P. 35. Warkling (Wihl-50 P. 36. Warkling (Wihl-50 P. 37. Warkling (Wihl-50 P. 38. Warkling (Wihl-50 P. 39. Warkling (Wihl-50 P. 40. Warkling (Wihl-50 P. 41. Warkling (Wihl-50 P. 42. Warkling (Wihl-50 P. 43. Warkling (Wihl-50 P. 44. Warkling (Wihl-50 P. 45. Warkling (Wihl-50 P. 46. Warkling (Wihl-50 P. 47. Warkling (Wihl-50 P. 48. Warkling (Wihl-50 P. 49. Warkling (Wihl-50 P. 50. Warkling (Wihl-50 P. 51. Warkling (Wihl-50 P. 52. Warkling (Wihl-50 P. 53. Warkling (Wihl-50 P. 54. Warkling (Wihl-50 P. 55. Warkling (Wihl-50 P. 56. Warkling (Wihl-50 P. 57. Warkling (Wihl-50 P. 58. Warkling (Wihl-50 P. 59. Warkling (Wihl-50 P. 60. Warkling (Wihl-50 P. 61. Warkling (Wihl-50 P. 62. Warkling (Wihl-50 P. 63. Warkling (Wihl-50 P. 64. Warkling (Wihl-50 P. 65. Warkling (Wihl-50 P. 66. Warkling (Wihl-50 P. 67. Warkling (Wihl-50 P. 68. Warkling (Wihl-50 P. 69. Warkling (Wihl-50 P. 70. Warkling (Wihl-50 P. 71. Warkling (Wihl-50 P. 72. Warkling (Wihl-50 P. 73. Warkling (Wihl-50 P. 74. Warkling (Wihl-50 P. 75. Warkling (Wihl-50 P. 76. Warkling (Wihl-50 P. 77. Warkling (Wihl-50 P. 78. Warkling (Wihl-50 P. 79. Warkling (Wihl-50 P. 80. Warkling (Wihl-50 P. 81. Warkling (Wihl-50 P. 82. Warkling (Wihl-50 P. 83. Warkling (Wihl-50 P. 84. Warkling (Wihl-50 P. 85. Warkling (Wihl-50 P. 86. Warkling (Wihl-50 P. 87. Warkling (Wihl-50 P. 88. Warkling (Wihl-50 P. 89. Warkling (Wihl-50 P. 90. Warkling (Wihl-50 P. 91. Warkling (Wihl-50 P. 92. Warkling (Wihl-50 P. 93. Warkling (Wihl-50 P. 94. Warkling (Wihl-50 P. 95. Warkling (Wihl-50 P. 96. Warkling (Wihl-50 P. 97. Warkling (Wihl-50 P. 98. Warkling (Wihl-50 P. 99. Warkling (Wihl-50 P. 100. Warkling (Wihl-50 P. 101. Warkling (Wihl-50 P. 102. Warkling (Wihl-50 P. 103. Warkling (Wihl-50 P. 104. Warkling (Wihl-50 P. 105. Warkling (Wihl-50 P. 106. Warkling (Wihl-50 P. 107. Warkling (Wihl-50 P. 108. Warkling (Wihl-50 P. 109. Warkling (Wihl-50 P. 110. Warkling (Wihl-50 P. 111. Warkling (Wihl-50 P. 112. Warkling (Wihl-50 P. 113. Warkling (Wihl-50 P. 114. Warkling (Wihl-50 P. 115. Warkling (Wihl-50 P. 116. Warkling (Wihl-50 P. 117. Warkling (Wihl-50 P. 118. Warkling (Wihl-50 P. 119. Warkling (Wihl-50 P. 120. Warkling (Wihl-50 P. 121. Warkling (Wihl-50 P. 122. Warkling (Wihl-50 P. 123. Warkling (Wihl-50 P. 124. Warkling (Wihl-50 P. 125. Warkling (Wihl-50 P. 126. Warkling (Wihl-50 P. 127. Warkling (Wihl-50 P. 128. Warkling (Wihl-50 P. 129. Warkling (Wihl-50 P. 130. Warkling (Wihl-50 P. 131. Warkling (Wihl-50 P. 132. Warkling (Wihl-50 P. 133. Warkling (Wihl-50 P. 134. Warkling (Wihl-50 P. 135. Warkling (Wihl-50 P. 136. Warkling (Wihl-50 P. 137. Warkling (Wihl-50 P. 138. Warkling (Wihl-50 P. 139. Warkling (Wihl-50 P. 140. Warkling (Wihl-50 P. 141. Warkling (Wihl-50 P. 142. Warkling (Wihl-50 P. 143. Warkling (Wihl-50 P. 144. Warkling (Wihl-50 P. 145. Warkling (Wihl-50 P. 146. Warkling (Wihl-50 P. 147. Warkling (Wihl-50 P. 148. Warkling (Wihl-50 P. 149. Warkling (Wihl-50 P. 150. Warkling (Wihl-50 P. 151. Warkling (Wihl-50 P. 152. Warkling (Wihl-50 P. 153. Warkling (Wihl-50 P. 154. Warkling (Wihl-50 P. 155. Warkling (Wihl-50 P. 156. Warkling (Wihl-50 P. 157. Warkling (Wihl-50 P. 158. Warkling (Wihl-50 P. 159. Warkling (Wihl-50 P. 160. Warkling (Wihl-50 P. 161. Warkling (Wihl-50 P. 162. Warkling (Wihl-50 P. 163. Warkling (Wihl-50 P. 164. Warkling (Wihl-50 P. 165. Warkling (Wihl-50 P. 166. Warkling (Wihl-50 P. 167. Warkling (Wihl-50 P. 168. Warkling (Wihl-50 P. 169. Warkling (Wihl-50 P. 170. Warkling (Wihl-50 P. 171. Warkling (Wihl-50 P. 172. Warkling (Wihl-50 P. 173. Warkling (Wihl-50 P. 174. Warkling (Wihl-50 P. 175. Warkling (Wihl-50 P. 176. Warkling (Wihl-50 P. 177. Warkling (Wihl-50 P. 178. Warkling (Wihl-50 P. 179. Warkling (Wihl-50 P. 180. Warkling (Wihl-50 P. 181. Warkling (Wihl-50 P. 182. Warkling (Wihl-50 P. 183. Warkling (Wihl-50 P. 184. Warkling (Wihl-50 P. 185. Warkling (Wihl-50 P. 186. Warkling (Wihl-50 P. 187. Warkling (Wihl-50 P. 188. Warkling (Wihl-50 P. 189. Warkling (Wihl-50 P. 190. Warkling (Wihl-50 P. 191. Warkling (Wihl-50 P. 192. Warkling (Wihl-50 P. 193. Warkling (Wihl-50 P. 194. Warkling (Wihl-50 P. 195. Warkling (Wihl-50 P. 196. Warkling (Wihl-50 P. 197. Warkling (Wihl-50 P. 198. Warkling (Wihl-50 P. 199. Warkling (Wihl-50 P. 200. Warkling (Wihl-50 P. 201. Warkling (Wihl-50 P. 202. Warkling (Wihl-50 P. 203. Warkling (Wihl-50 P. 204. Warkling (Wihl-50 P. 205. Warkling (Wihl-50 P. 206. Warkling (Wihl-50 P. 207. Warkling (Wihl-50 P. 208. Warkling (Wihl-50 P. 209. Warkling (Wihl-50 P. 210. Warkling (Wihl-50 P. 211. Warkling (Wihl-50 P. 212. Warkling (Wihl-50 P. 213. Warkling (Wihl-50 P. 214. Warkling (Wihl-50 P. 215. Warkling (Wihl-50 P. 216. Warkling (Wihl-50 P. 217. Warkling (Wihl-50 P. 218. Warkling (Wihl-50 P. 219. Warkling (Wihl-50 P. 220. Warkling (Wihl-50 P. 221. Warkling (Wihl-50 P. 222. Warkling (Wihl-50 P. 223. Warkling (Wihl-50 P. 224. Warkling (Wihl-50 P. 225. Warkling (Wihl-50 P. 226. Warkling (Wihl-50 P. 227. Warkling (Wihl-50 P. 228. Warkling (Wihl-50 P. 229. Warkling (Wihl-50 P. 230. Warkling (Wihl-50 P. 231. Warkling (Wihl-50 P. 232. Warkling (Wihl-5

legenheit in
zuführen, da
und bestim-

Schwurgericht
denn Franz
versucht, be-
vier Jahren
mann Jo-
Anstellung zu
Angeklagten
renrechte auf
ung erklärt.
ken, die un-
December
gehenden Ob-
on Gist aus
Frau Preuß
Mannes, ein
Beide Ma-

einer Kon-
Bezirkskom-
Schäfer der
te und der
elter Mann-
Verband-
gegen ihn
f, der gleich-
geladen war
ich ungehörig
r hatte dann
e Folge war,
und anderen
weiterhin
s, eines tie-
hängt wurde.
weitere Schä-
freiwillich aus
noch brotlos.
ngnis verur-

iläums bei

annt gegeben:
erungsjubilä-
fers und Kö-
geordnet, daß
allen Pfarr-
die Predigt
effam gemacht
s Redeum ge-
für die Seg-
fabrik, welche
dem deutschen

ularvikar.

3.

uf der Grube
en vier Beu-
Drei sind tot.

Eintraßstraße
r verheiratete,
barms aus Ge-
Eltern Anna El-
Biederber-
hemmeser den
fort verstarb.
ber an der In-
nalkopf zu durch-
nicht. Schwer
ankenbaue ge-
weist an sei-

* Frankfurt, 9. Juni. Das Luftschiff Z. 3. 19
erschien um 10.40 Uhr in großer Höhe, fahrend über
Frankfurt und führte Schiffsahrt in verschie-
dener Höhe über der Stadt aus.

Das 3.-Luftschiff „Sachsen“ auf der Fahrt nach Wien- Berlin-Leipzig.

* Baden-Dos, 9. Juni. Das Luftschiff Sachsen
stieg um 5.30 Uhr unter Führung des Grafen Zep-
pelin nach Wien auf. An Bord befinden sich au-
ßer dem Grafen Zepelin jun., Dr. Edener, Kapitän
Gund und Bahringengieur Siegle.

* Stuttgart, 9. Juni. Heute früh 6.30 Uhr tra-
fen hier ein das um 4.25 Uhr in Friedrichshafen
aufgestiegene Luftschiff Z. 3. 19 und der um 5.30
Uhr in Baden-Dos aufgestiegene Delag-Kreuzer
Sachsen. Das erste Luftschiff ist auf der Ueber-
siedlung nach Frankfurt begriffen, wo es die Ab-
nahmefahrt für die Militärverwaltung zu bewerk-
stelligen hat. Die Schiffe trafen sich über dem
Neckartal und tauschten Signale aus, worauf der
Z. 3. 19. der in der kurzen Zeit von 2 Stunden 20
Minuten von Friedrichshafen kam, sich nach Hohen-
den wandte, während die Sachsen die Fahrt über
den Schwarzwald gleichfalls in der kurzen Zeit
von 1 Stunde machte und dem Neckartal zukehrte.
Das Wetter ist trübe, es fällt leichter Regen.

Die Sachsen dürfte zwischen 4 und 5 Uhr nach-
mittags in Wien eintreffen.

Aus aller Welt.

* Stuttgart, 7. Juni. Nach dem Württember-
gischen Staatsanzeiger wird der Schaden, den das
Unwetter im Schwarzwald angerichtet hat, wie
folgt beziffert: In Saitingen Gebäudeschaden
100 000 M., Flur- und Waldschaden 300 000 M.; in Eutingen
(Waldhof) Gebäudeschaden 15 000 M., Materialschaden
60 000 M. bis 70 000 M., Flur- und Waldschaden 10 000 bis
20 000 M.; in Hohenlohe Gebäudeschaden 5000 M.,
Flur- und Waldschaden 10 000 M.

* Teheran, 8. Juni. In der Nähe von Ker-
mansch sind 30 Todesfälle vorgekommen, bei de-
nen bakteriologischer Pest festgestellt worden ist.

* London, 9. Juni. Die Admiralität gibt be-
kannt, daß sich auf dem Unterseeboot C 5 auf dem
Wege von Barrow nach Portsmouth in der Nähe
des Bristol-Kanals im Maschinenraum eine Ex-
plosion ereignete. Ein Mann wurde getötet; vier
Männer wurden schwer verletzt. Sieben Mann er-
litten leichtere Brandwunden. Das Schiff wurde
nach Milford-Haven getaut. Das Unterseeboot ist
im vorigen Jahre in Barrow gebaut worden. Ein-
zelheiten über den Unfall sind noch nicht bekannt.

* Hongkong, 6. Juni. Wie aus Malaka gemel-
det wird, hat dort ein Taifun, der 4 Minuten dau-
erte, schweren Schaden verursacht. Zahlreiche
Personen sind untergegangen und mehr als 100
Personen sollen ertrunken sein. Die Trümmer
der zerstörten Fahrzeuge versperren die Fahrstraße.
Während des Sturmes brachten die chinesischen
Schiffer Bomben und Petarden zur Explosion, um
die Götter zu beschwören.

Ein schweres Grubenunglück.

* Pennsylvania, 7. Juni. Auf einer Kohlen-
grube in Susquehanna ereignete sich eine Explosi-
on, bei der zahlreiche Bergleute verunglückten.
Sechs Verwundete wurden bereits geborgen.

* Schamotin (Pennsylvania), 7. Juni. Die Ret-
tungsmanschaften haben zwei Tote und vierzehn
Verletzte, von denen zwei in Lebensgefahr schwe-
ben, zutage gefördert. Später haben sie noch 20
Bergleute auf der Galerie gefunden und sie eben-
falls herausgeholt. Verletzt war von diesen nie-
mand. Man glaubt, daß sich jetzt niemand mehr
in der Grube befindet.

Aus Stadt und Land.

Bocholt, 10. Juni.

* Turn- Spiel- und Sportfest. In Ergän-
zung zu unserm gestrigen Bericht tragen wir in
folgendem die Namen der in den Wettkämpfen als
Sieger hervorgegangenen nach. Im Bannerwettk-
kampf, der aus folgende Übungen bestand: Stei-
nhöhen, Dreisprung, und 100 Meter Lauf erhielten
Kranke 1. Joh. Vohlscheller (Z.-V. Phönix) 58 P. 2. Wipf, 3. Baute (Fußballklub 1900) 50 P. 3. H.
Beder (Turnverein Bocholt) 48 P. Im Wettkampf
der Jünglinge, der aus Hocksprung, Ballweitwurf
und 100 Meter Lauf bestand, wurden mit Krän-
zen bedacht: 1. Th. Vauschen (Turnverein Bocholt)
50 P. 2. Barkling (Mittl.-Sportverein) 49 P. 3. Curt
Stahlshmidt (Fußballklub 1900) 40 P. Im Kampf
der Volksschulen um die Plakette, der aus folgen-
den Übungen bestand, Hocksprung, Ballweitwurf
und 50 Meter Lauf bekamen Kränze: 1. Franz
Baderkamp (System 1) 47 P. 2. Stoppe (System
4) 47 P. 3. Roewe (Evangel. Schule) 45 P. 3. Jos.
Spillthoff (System 1) 43 P. 3. Gerh. Uebbing (Sys-
tem 1) 43 P. 3. Kartenkämpfer (Evangel. Schule) 43
P. Im Stafettenlauf siegte der Fußballklub 1900
und im Fußball der Ballspielverein über den

Turnverein Phönix. Leider mußte die Preisver-
teilung infolge des starken Regens in den Saal
der Rotenburg verlegt werden. Diesen Festakt
leitete der Vorsitzende des Turnvereins, Herr
Prof. Seppeler mit einer kleinen Ansprache ein.
Eine mächtige Spielbewegung geht durch die Bül-
ter, so führte er u. a. aus, überall erfreue sich die
Jugend an Sport, Spiel und Turnen. Auch der
heutige Tag habe dieses wiederum gezeigt. Sol-
che Leistungen, die bei dem Fest vollbracht seien
seien für das Vaterland von großen Nutzen. Wenn
die Jugend sich auf diese Höhe habe, dann sei kei-
ne Gefahr für das Vaterland zu befürchten. Ein
starkes Volk sei der beste Schutz für den Frieden.
Wer an dem heutigen Feste mitgewirkt habe, der
habe seine Pflicht gegen das Vaterland getan,
und wer als Sieger aus dem Wettkampf hervorge-
gangen, der könne dieses als eine patriotische Tat
betrachten. Redner dankte dann allen, die zum
Gelingen des Festes beigetragen haben und brachte
ihnen allen ein dreifaches Gut Heil. Herr Profes-
sor Seppeler nahm sodann die Preisverteilung vor
und beglückwünschte die Sieger zu ihrem Erfolge,
ganz besonders aber die beiden Sieger der Wan-
derpreise, den Turnverein Phönix, der nun zum
zweitenmale das Jahrbanner errungen habe und
das System Altkraft, das die Plakette jetzt dauernd
gewonnen habe. (Das System 1 ist übrigens nicht
bloß die 3 letzten Jahre Sieger gewesen, sondern
überhaupt die ganzen 5 Jahre seitdem das Turn-
und Sportfest besteht.) In seinem Schlußwort ge-
dachte dann Herr Professor Seppeler noch der Er-
eignisse vor 100 Jahren und brachte ein dreifaches
„Gut Heil“ auf das deutsche Vaterland aus, in das
alle begeistert einstimmten. Damit war das dies-
jährige Spielfest zu Ende. Der Ausschuss für Ju-
gendpflege kann mit Stolz auf das in allen Teilen
schön verlaufene Fest zurückblicken, denn solche
Feste tragen dazu bei, in der Jugend den Patrio-
tismus zu erwecken und sie zur Liebe zum Vater-
lande anzufeuern.

* Das Volksfest aus Anlaß des Regierungsjubi-
läums des Kaisers das die Stadt am kommenden
Montag, den 16. Juni gibt, ist, wie das heute schon
veröffentlichte Programm ersehen läßt, in großem
mühsamen Eile gehalten. Morgens 6 Uhr machen
großes Beden und Kanonendonner auf die Bedeu-
tung des angebrochenen Tages aufmerksam. Ein-
stündiges Festgeläute von sämtlichen Kirchen der
Stadt von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr schließt sich dann an.
Von 11.30 bis 1 Uhr ist mittags Konzert auf dem
Marktplatz. Abends 6.30 Uhr beginnt dann das
eigentliche Volksfest in sämtlichen Räumen und
in den Gartenanlagen des Schützenhauses. Die
Festfeier umfaßt: Doppelsonnabend, Vorträge,
lebende Bilder, elektrisches Scheinwerfer-
und Abbrennen eines großen Feuerwerkes. Zu
der Veranstaltung werden Eintrittskarten auf dem
Polizeibureau im Rathaus von heute ab unent-
geltlich abgegeben. Es kann jedoch der Räum-
lichkeiten wegen nur eine bestimmte Anzahl Karten
ausgegeben werden. Deshalb dürfte es ratsam
sein, sich zeitig eine solche zu beschaffen. An eine
Person werden höchstens 3 Karten abgegeben.
Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt. Auf
dem Festplatze werden besondere Programme aus-
gegeben, deren Erlös zum Besten bedürftiger Ge-
teranen bestimmt ist. Zweifelslos wird das Fest
eine große Beteiligung finden.

* Steuerzahlung. Wie wir erfahren, haben
diejenigen Steuerzahler, die beabsichtigen, ihre
Steuern aus etwaigen Guthaben bei hiesiger
Stadt Sparkasse überweisen zu lassen, am 1. Juni
spätestens bis zum 12. Juni entsprechende
Ueberweisungsaufträge an die Geschäftsstelle der
hiesigen Sparkasse (Neuplatz 1) zu richten, wofür
auch Formulare für derartige Anträge verabfolgt
werden.

* Reichsbank. Am 16. ds. Mts. dem Tage des
Regierungsjubiläums des Kaisers, bleibt die Kasse
der Bank geschlossen.

* In Sachen der Lohnbewegung in der hiesi-
gen Textilindustrie findet heute abend im Bürger-
frug Versammlung der Arbeiterausschüsse famili-
ärer hiesiger Textilbetriebe statt.

* Ein ungewöhnlich großes Hühnerfest wurde
uns gestern vorgezeigt; es wog etwas über 100
Gramm. Das brave Tier, das dieses Mutterexem-
plar geleistet, ist eine schwarze Dringtonhenne im
Besitz des Herrn Anton Kalkofen, Hofsch.

* Im katholischen Gesellenverein sprach am
Sonntagabend Herr Willy Tappermann aus Bonn
über das Thema: „Als Kolpingkinder zu Fuß
vom hl. Köln zum ewigen Rom — Audienz beim
hl. Vater“. Von Köln ging die Reise des Herrn
Tappermann den Rhein hinauf bis Bingen, wei-
ter durch Bayern über Oesterreich, Tirol, hinein
nach Italien, dem Lande, wo die Zitronen blühen.
In weiserhafter Weise führte der Redner seine
Zuhörer geistiger Weise in diese Lande hinein.
Er erzählte von dem gastlichen Aufenthalt des
Tirolerlandes, wo deutsche Sitten und Gebräuche
vorherrschten und rühmte besonders das Heim des
kath. Gesellenvereins Innsbruck. Von Innsbruck
ging die Fußreise weiter über den Brennerberg,
Brennerpaß, der eine Höhe von 2100 Meter hat,
nach Vogen, Meran, Trient. In Trient auch schon
Trento genannt, beginnend, die Schwierigkeiten
mit der Sprache da dort fast nur italienisch gespro-
chen wird. Einige Stunden hinter Trient ging
dann über die österreichische Grenze in Italien hin-

ein und ferner über Verona, Mantua, Medina,
Bologna durch das etruskische Gebirge nach Flo-
renz, wo der wandernde Geselle auf seiner Rom-
reise in Italien den ersten Gesellenverein findet.
Von Florenz geht durch die Ebenen Italiens di-
rekt auf Rom zu. Mit Begeisterung begrüßte er
die ewige Stadt schon aus der Ferne, indem er
sprach: Sei gegrüßt, Rom, du hl. Stadt, und nimm
den armen Pilger aus dem deutschen Norden auf
in deine hundertjährigen Herbergen. Im Nor-
den Roms angekommen ging den Tiber entlang,
an der Engelsburg und Brücke vorbei, über den
großen St. Peters-Platz zum Campidoglio, dem
deutschen Pilgerhaus, Wohnung des Präses des rö-
mischen Gesellenvereins, wo er überaus freundlich
aufgenommen wurde. Schön war die Weihnachts-
feier am Dreikönigsfeste in Rom und unvergesslich
die Audienz 120 deutscher Pilger beim heiligen
Vater. In schlichtem, weißen Gewande empfing
Papst Pius die Handwerksgehilfen im Thronsaal.
In herablassender Weise sprach er zu ihnen, reich-
te einem jeden die Hand zum Kusse des Fischerring-
es und spendete ihnen seinen Segen. Die Ge-
sellen brachten ihren Dank in d. begeisterten Gesang
des Kolpingliedes zum Ausdruck, dem der Papst
bis zum Schluß zuhörte, um dann lächelnd Ab-
schied zu nehmen. Es war eine ergreifende, un-
vergessliche Szene. — In das zum Schluß auf den
Papst ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden
kräftig mit ein und dankten dem Redner für seine
ausdauernden Schilderungen, die derselbe noch mit
Humor zu würzen verstanden hatte, durch stürmi-
schen Beifall. Auf Wiedersehen!

* Im kath. kaufmännischen Verein „Jung-
Weltschaff“ hielt Herr Registrator Tappermann am
Sonntagnachmittag einen Vortrag über das The-
ma: „Meine Pilgerreise nach dem hl. Lande — Ein-
weisung unserer deutschen Stionskirche in Jeru-
salem am 10. 4. 1910. Auch dieser Vortrag bestä-
tigte wiederum, daß Herr Tappermann ein Volks-
redner im wahren Sinne des Wortes ist, der
durch die plastische, malende Art seiner Darstellun-
gen die Zuhörer, auch die kleinsten Jünglinge, von
Anfang bis zum Ende, ohne zu ermüden in den
Bannkreis seiner fesselnden Erzählung zu ziehen
weiß. Der Vortrag, mit Humor durchwürzt, und
reich an instruktiven und erhebenden Momenten,
klang aus in ein begeistertes Freuegelbndnis zu
unserm katholischen Glauben.

* Die Erinnerungsmünzen zum Regierungs-
jubiläum des Kaisers, die am 17. Juni zur Aus-
gabe gelangen — im ganzen sind es 6 Millionen
Münzen, Drei- und Zweimarkstücke — stellen den
Kaiser nicht mit dem Adlerhelm, sondern vorwiegend
in der Uniform der Kavallerie dar. Im übrigen
ist unter dem Bildnis ein Vorbeerfranz an-
gebracht, der den unteren Teil des Halses umrahmt.
Das neue Kaiserbildnis gelangt zum Jubiläums-
tage auf allen Silbermünzen zur Ausprägung, die
das Bild des Herrschers tragen.

* Rhebe, 9. Juni. Heute Morgen spendete der
hochw. Herr Weihbischof Mogens 163 aus der
Schule entlassenen Knaben und 169 aus der Schule
entlassenen Mädchen das hl. Sakrament der Fir-
mung. Ebenso wurden 169 Kinder aus Rhebebrüg-
ge gefirmt. Am Nachmittag begab sich der Herr
Weihbischof nach Münster zurück.

* Rhebe, 9. Juni. Die Vorstände der hie-
sigen Vereine haben in einer letzten stattgefun-
den Sitzung beschlossen, das Regierungsjubiläum
des Kaisers am 22. Juni festlich zu begehen. Am
Nachmittag soll um 5 Uhr eine Festversammlung
stattfinden und abends ein Fackelzug und Beleuch-
tung des Dries.

* Kriching, 9. Juni. Schützenfest. Am gestri-
gen Sonntag und heute beging der hiesige Bürger-
Schützenverein unter großer Beteiligung sein dies-
jähriges Schützenfest. Sonntag Nachmittag wurde
das alte Königspaar festlich abgeholt worauf der
Zug zum Feste marschierte, wo alsbald eine fest-
liche Stimmung bei Konzert Musik griff. Den er-
sten Schütztag, der in jeder Beziehung auf das
schönste verlief, beschloß ein Ball. — Am heutigen
Montag traten die Schützen, nachdem sie den König
im festlichen Zuge abgeholt hatten, zum Vogelschie-
ßen an. Der alte König tat den ersten Schuß und
gegen 11 Uhr errang derselbe den Königsschuh.
So ist denn Herr Clemens Renning König geblie-
ben. Er erkor sich zur Königin Fräulein Maria
Welling. Als Ehren Damen ernannte das Königs-
paar: Fräulein Maria Renning und Katharina
Newling. Nachmittags 4 Uhr begann im Feste der
Ball. Noch recht lange verblieben die Schützen-
brüder in echter Schützenstimmung.

* Dingden, 9. Juni. Gestern spendete Herr
Weihbischof Mogens hier das Sakrament der Fir-
mung. Es wurden 165 Knaben und 178 Mädchen
gefirmt. Zu Ehren des hohen Gastes hatte unser
Dri Flaggenschmuck angelegt. Ein feierlicher Emp-
fang fand nicht statt. Der hochw. Herr kam vormit-
tags 8 Uhr per Wagen von Bocholt. An der Kir-
chentür wurde er von der gesamten Geistlichkeit
empfangen. Gleich darauf wurde eine hl. Messe ge-
lesen, nach welcher sofort die Firmung gespendet
wurde. Am Mittag speiste der hochw. Herr mit
der Geistlichkeit. Gegen 4 1/2 Uhr verließ er dann
wieder, ebenfalls per Wagen, Dingden, um nach
Bocholt zurückzufahren.

Landwirtschaftliches.

Provinzialpferdeschau in Dortmund.

Nachdem nunmehr die Anmeldungen für die
am 4.—6. Juli in Dortmund stattfindende Pro-
vinzialpferdeschau vorliegen kann erwartet wer-
den, daß die Veranstaltung einen umfassenden
Ueberblick über den Stand der westfälischen Pfer-
deucht geben wird. Es sind weit über 700 Pferde
zu der Schau angemeldet u. zwar aus fast allen
Kreisen der Provinz. Befamlich ist mit der
Pferdeschau auch ein Reit und Fahrwettkampf (am
5. Juli) verbunden, wie ferner ein Vorfahren u.
Vorreiten von Militärpferden stattfinden wird.
Auch zu der gleichzeitig abzuhaltenden Ausstel-
lung landwirtschaftlicher Maschinen sind Anmel-
dungen in erfreulichem Umfange eingegangen. Die
feierliche Eröffnung der Pferdeschau und der Ma-
schinenausstellung ist auf den 4. Juli nachmittags
4 Uhr angesetzt.

Neueste Nachrichten und Drahtberichte.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

* Köln, 9. Juni. Erzbischof Dr. Felix von
von Hartmann und Bischof Dr. von Keppeler (Dio-
zesen) werden am 16. Juni in Berlin dem Kai-
ser die Jubiläums-Glückwünsche des deutschen Epis-
kopats darbringen.

Ein Bootunglück.

* Habersleben, 9. Juni. (Telegr.) Nach einer
Meldung der Grenzpost kenterte gestern abend
auf dem an die Stadt grenzenden Binnensee ein
mit vier Bauhandwerkern besetztes Segelboot. Al-
le vier Insassen, von denen zwei Familienväter
sind, ertranken.

Die letzte Landtagswahl.

* Berlin, 9. Juni. (Telegr.) Bei der heutigen
letzten Landtagswahl in Berlin Moabit wurde der
Kandidat der Freil. Volksp. Kunze mit 864 Stim-
men gegen den Sozialdemokraten Ernst, der 331
Stimmen erhielt gewählt.

Das 3.-Luftschiff „Sachsen“ in Wien.

* München, 9. Juni. (Telegr.) Das 3.-Luft-
schiff Sachsen hat Bayern in der Richtung Neu-
burg, Ingolstadt, Landshut, Dillingen, Passir-
gen überflogen. Bei Schärding überschritt es die
österreichische Grenze.

* Wien, 9. Juni. (Telegr.) Um 1.30 Uhr wur-
de die Sachsen von dem Landungsplatz Aspern
aus geschickt. Das Luftschiff flog jedoch zuerst nach
Schönbrunn um dem Kaiser seine Huldigung zu
erweisen, dann kreuzte es über Wien und der
Adriaustrasse. Gegen 3 Uhr landete es glatt
auf dem Flugplatz Aspern. Vor dem Schloß von
Schönbrunn, wo der Kaiser auf dem Balkon getre-
ten war machte das Luftschiff mehrere Evolutionen
die das Schiff in seiner ganzen Manövrierfähig-
keit zeigten. Der Kaiser zeigte sich hocherfreut. Er
ließ nach der Landung Zepellins sofort nach dem
Besinden des Grafen fragen und lud Graf Zeppe-
lin für den nächsten Tag zu sich ein. Auf dem Lan-
dungsplatz wurde der Graf unter dem größten Ju-
bel herbeigeströmter ungeheurer Menschenmassen
feierlich begrüßt. Der Graf begab sich dann nach
dem Hotel Imperial wo er als Gast des Kaisers
wohnt.

Das Geheimnis zur Erhaltung des Teints u. Weich-
heit der Haut offenbart Ihnen die
Myrrhollinse, da sie durch den Gehalt an Myrrhollin
eine unübertroffene Schönheitswirkung besitzt.

Die Marke des Tages! 3
DOYEN
Cigaretten
Adler Compagnie
A.G. Ges.

Für Erwachsene ist
Kufeke
bei allen
Verdaunungsstörungen
eine bewährte, leicht
verdauliche und gern
genommene Nahrung.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Josef
Weber; für das Feuilleton: S. Temming; für
den Reklamen- und Anzeigenteil: S. Temming.
Notationsdruck und Verlag: J. & W. Temming.
Einschickung in Bocholt.

MAGGI'S Bouillon-Würfel der beste!

5 Würfel 20 Pfg., einzelne Würfel 5 Pfg.



Suche für meinen H. Haushalt
Mitte Juli oder August ein
gewandtes

Zweitmädchen.

das schon in besserem Hause in
Stellung war, gegen hohen Lohn,
Frau E. Braunschweig,
Bahnhofstr. 5.

Mädchen

für nachmittags gesucht.
Salzstraße 10.

Mädchen gesucht.

Für kleinen Haushalt braves
Mädchen, Leopoldstr. 1.

Eine alt. Person

für mehrere Stunden des Tages
ge sucht, am liebsten vor- und
nachmittags.
In der Exped. d. Bl.

Junges Mädchen

(18 J.), 28 Jahre alt, sucht Stel-
lung in Küche und Haushalt
zum 1. Juli oder später.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Mädchen

(18 Jahre) wird Stelle nach der
Schule gesucht. Zu erfragen
bei Herrn. Th. Böke & Co.

Ein Untermeister.

melcher Wechselfähigkeit bedienen
kann, gesucht.
H. Beckmann Söhne,
Bocholt.

Lüchtige Maurergesellen

sucht Herr. Diestegge,
Maurermeister, Dinslaken
Im Mittelpunkt der Stadt
sind zwei schöne

Wohnungen

von je 4 Zimmern mit Waschkü-
che und kleinem Garten auf
sofort bezug. 1. Juli zu ver-
mieten.
Näheres Ostermarkt 40.

schöne Oberwohnung

von 4 bis 5 Räumen zu ver-
mieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

1 Zimmer

an alleinstehende Person
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Schöne 3-4räumige Wohnung

event. mit Garten sofort oder
später zu vermieten. Ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe an
B. D. an die Exped. d. Bl.

Unterwohnung

von 4 bis 5 Räumen oder 6-7
Familienhaus per 1. Oktober
zu mieten gesucht.
Offerten unter A. M. 3 an
die Exped. d. Bl.

Eine kleine Arbeiter-Wohnung

von ruhiger Familie auf sofort
ab. 1. Juli zu mieten gesucht.
Näheres Schützenstraße 36.

Eine fast neue trockene Wohnung

nebst Garten ist zum 1. Oktober
zu vermieten.
Bern. Kempkes,
Hilfskammer Kirchweg.

Eine schöne Arbeiterwohnung

nebst Garten zu verkaufen.
Hofstraße 126 B.

Geschäftstotal

vollst. mit Wohnung an Haupt-
straße zu verkaufen.
Näheres in der Exped. d. Bl.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen
Sonntag abend 11 Uhr meinen innigstgeliebten
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

den Geliebten

Emil Niehus

Inf.-Rgt. Nr. 16 Mülheim a. Rhein

nach kurzer schwerer Krankheit, infolge einer
Operation, versehen mit den heil. Sterbe-
sakramenten im blühenden Alter von 22 Jahren
(Garnison-Lazarett Deutz), zu sich in die
Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Ahaus-Ottenstein, Stadthof,
Gelsenkirchen, Einig u. Mayen, 9. Juni 1913.

Donnerstag morgen findet in der St. Josephs-
kirche 7 1/2 Uhr eine Seelenmesse statt; die
Beerdigung ist am Donnerstag nachmittags
3 Uhr vom Garnison-Lazarett Deutz aus, wozu
hiermit freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Die zur Erhebung einer Abgabe neu aufgestellten Verzeichnisse
des Viehstandes liegen für sämtliche Gemeinden des diesseitigen
Amtsbezirks vom 10. bis 24. d. Mts. auf dem hiesigen Amts-
bureau zur Einsicht offen.

Etwasige Anträge auf Berichtigung der Verzeichnisse sind
innerhalb der 14 tägigen Frist bei den Gemeindevorstehern an-
zubringen.
Rheide, den 7. Juni 1913.

Der Amtmann:
Rede.

Sehr lohnendes solides Unternehmen.

Wir vergeben das Monopol, Kleinvertriebs- und Fabri-
kationsrecht auch für den hiesigen Bezirk unserer ge-
schäftlichen Fortschritt Gips-Deisen, mehrfach zum Reichspatent ge-
melbet, viele Gebrauchsmuster.

Brandkenntnis nicht erforderlich, da Einarbeitung durch
das Stammhaus. Fabrikationsanweisung wird geliefert. Beste
Gelegenheit zur Selbstständigkeit oder Nebenbetrieb. In Re-
ferenzen werden durch unsere eigenen Gebietsinhaber nachgewiesen.
Über 200 Bezirke verkauft. Die Übernahme bietet großes Ge-
kommen. Erforderlich 3-6000 Mark je nach Bezirk. Bedingungen
umgehend an
Rhenania-Bauindustrie G. m. b. H., Düsseldorf, Sanjahaus.

Heugras-Verkauf

im großen Brand für Herrn Joh. Grußen,
in der Messingweide " " Silberstraße,
auf Debenel " " Aug. Jansen.

Findet statt
am Freitag, den 13. Juni,
in der Wirtschaft Aug. Jansen zu Endevid,
Nachmittags 6 Uhr.

B. Jansen.

Wurm-Kranke

verl. m. illust. Prospekt gr. u. fr.
A. Flügge, Wesel

Färberei-Haushalt mit Braunschen Farben!

Millionenfach bewährt!
1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu
aufzufärben.

Anspruchlos! Braunschen Farben
zu Färberei auf Schleiern, Schürzen,
Bettdecken, etc. etc. etc.

Zu haben bei Herrn. Stelner, W. Bruns, Drogeriehandlungen

Schöne Abkürzungen,
gebündelte Schutzdecken auf Maß,
oberl. Rundspinnen

Fahnenstangen, Gerüststangen,
Sebel, Pfähle etc.

empfehlen

W. Blumentrath,

Kreuzstraße.

Bekanntmachung.

Die Schweinefleisch unter dem
Schweinefleisch des Fabrik-
arbeiters Bernhard Wiffing zu
Rheide ist erloschen und die an-
geordneten Schutzmaßregeln sind
aufgehoben.
Rheide, den 7. Juni 1913.
Die Polizeibehörde.

Bildschön

macht ein gutes, reines Gesicht,
rotes, jugendliches Aussehen
u. weiches, schöner Teint. Alles
dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die besten Milchemulsionen)
a. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Bade-Cream

welche rote u. rissige Haut weiß u.
samtweich macht. Tube 50 Pf.
bei Herrn. Stelner, Drogerie,
in Rheide: W. Bruns,
W. Gieseler.

Jeder Fleck

verschwindet sofort mit Dr. Seibels
Ideal-Fleckwasser a. 30 Pf.
Nur bei Herrn. Stelner, Drogerie.

W. Bruns u. Frauen, auch Kin-
dern, mit dünnem, schwachem
Haar, zumal wenn Haare ausfallen
Juchhe! und

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes be-
währte und billige Rezept zur
Pflage des Haars empfohlen.

Wöchentlich 1 maliges Waschen
des Haars mit Zucker's
Kombi-Krätzer-Sham-
poo (Pat. 20 Pf.), daneben
regelmäßiges Einreiben
des Kopfs mit Zucker's
Original-Krätzer-Haar-
wasser (Pat. 1.25 u. 2.50 Pf.) u.
Zucker's Spezial-Krätzer-
Haaröl (Pat. 30 Pf.). Grobreguläre Wirkung,
von Kopfschuppen befreit. Göt-
tel P. Rolf, Drogerie.

Eine 24wöchige Rauhausschneide- maschine

sowie eine doppeltbreite
Schneidemaschine
beide Montforts M. Gladb.
zu verkaufen.

Angebote unter F. K. an
die Exped. d. Bl.

H. K. 47.

Brief erhalten. Besten Dank
für Tolle teile. Ist auch
auch wirklich großartig. Diese
Gegenstände! Von jetzt ab nehme
ich aber nur noch Briefe für
meine Schätze. G. u. K. L.

Südster- Teerschneide- Seife

Alteste aller echten
Marken v. Bergmann
& Co., Berlin, be-
seitigt apsol. alle Hautunreinig-
keiten, Ausschläge, Flechten, Finnen,
Blüten, Hautjuck, etc. zahllose
Anerkenn. Pr. Stück 50 Pf.
St. Georgius-, Marien- und
Löwen-Apotheken.

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. G. W. Müller ist der
beste Blutreinigungsmittel u. Abfüh-
rer. a. 30 Pf. und 50 Pf.
Nur bei Herrn. Stelner, Drogerie.

Ca. 300 Ruten schönes
Heugras

an meiner Seilerei billig abzu-
geben.

Stedrübenpflanzen

(gelb und weiß) hat abzugeben
Bessling, Altheide.

Runkelpflanzen

sind zu haben bei
Bernh. Derworth,
Gronau.

Circa 550 m

Mauerwerk

auszugeben.
Angebote unter F. K. 100
an die Exped. d. Bl.

Hohle Zähne

plombiert sofort Dentinkitt,
a. 50 Pf. Nur bei
Herrn. Stelner, Drogerie.

Volksfest

aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums
Sr. Majestät des Kaisers und Königs
veranstaltet von der Stadt Bocholt

am Montag, den 16. Juni 1913.

Morgens 6 Uhr: Großes Wecken und Kanonendonner.
" 7 1/2-8 1/2 Uhr: Festgeläute von sämtlichen Kirchen.
" 11 1/2-1 Uhr mittags: Konzert auf dem Marktplatz.
Abends 6 1/2 Uhr: Beginn der Festfeier bestehend in Doppelkonzert,
Liedervorträgen, lebenden Bildern, elektrischen Keulenschwingen und
Abbrennen eines großen Brillant-Feuerwerks, in den für den Schützen
verein und die Stadt Bocholt neu erbauten Sälen und den Gartenanlagen.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Eintrittskarten, welche unentgeltlich abgegeben, können bei der Polizeibehörde im Rat-
hause vom 10. d. M. ab in Empfang genommen werden.

Da der beschränkten Räume wegen nur eine bestimmte Anzahl Karten ausgegeben wird,
empfiehlt es sich die Karten zeitig abzuholen. An eine Person werden nur höchstens 3 Karten
abgegeben. Programme werden auf dem Festplatze ausgegeben. Der Erlös ist zum Besten
der bedürftigen hiesigen Vertriebenen bestimmt.

Der Festausschuß.

Berammlung der Arbeiter- ausschüsse.

Am Dienstag, den 10. ds. Mts., 8 1/2 Uhr
findet im Bürgerkrug eine

Berammlung der Arbeiterausschüsse
sämtlicher hiesiger Textilbetriebe statt, wozu alle dringend ein-
geladen werden.

Der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe
des christl. Textilarbeiterverbandes.

Saison-Ausverkauf

Um vollständig zu räumen, gebe
ich die noch vorräthigen Sachen,
darunter einige elegante Modelle,
sowie dicke mittel und einfache
Hüte ganz unter Preis ab.

Frau E. Harde.

Große Auswahl

in
Kinderwagen, Sportwagen,
Kinderstühlen usw.

Gute Waren! Billige Preise!

Spezialgeschäft

Joh. Valk,

Nordwall

7

Passende Geschenke.

herausragende Qualitäten
Silber u. Alfenid e.

A. Bauhuis, Bocholt,
Uhren, Gold- u. Silberwaren.

Rudolf Förster

Instalationsbüro für sanitäre
Anlagen.

Saubere, fachgemäße, billige Ausführung.
Offerten und Ingenieurbesuche kostenfrei und unverbindlich.
Osterstr. 53. Telefon 173.

Das Jubiläum des Jahres 1913.

Nach Gebeten zur Gewinnung
des Jubiläums-Ablasses.

Preis 10 Pf.
Vorrätig bei
J. & A. Temming,
Buchhandlung.

Bienenhonig

— garantiert rein —
in Gläsern u. ausgewogen,
Fenchel-Honig-Extrakt

gegen Husten, Heiserkeit
und Verschleimung
empfehlen

Gehr. Stelner.

Drogen, Chemikalien, Farben,
Kolonialwaren, Versandstoffe,
Küche, etc.

Kinderwagen-Verkauf.

In tadellosem Zustande
mit Gummiräder.
Preis 15 Mk.

Zu erfragen
Hörmannstraße 210.

Ergrautes Haar

erhält seine ursprüngliche frische
Farbe dauernd zurück mit: Ju-
gendhaar. Macht absolut nicht
schlecht, brennt, schneit,
a. 10 Pf. 2.50. Nur bei:
Gehr. Stelner, Drogen,
Chemikalien, Farben, Kolonialw.

QUALITÄTS-RAD I GÜTE

ausgezeichnete
bis allen
besten
Jeder
Rad
ein
Muster
Nürnberg

Fahrradhaus H. Fölting,

Bocholt, Viktoriastraße 15.

Debus! holder Extrakt.

Altbewährt bei Husten, Lungen-
u. Magenleiden. Reinigt vor-
trefflich das Blut. Als Husten-
mittel bei Kindern unerprobt.
a. Flasche M. 0.75 u. 1.50.
Nur bei Herrn. Stelner, Drogerie.

Wachsame Kettenhund

zu verkaufen. Herr. Zeifsen,
Wienbohr, bei Hagenfeld.

Eine Damenuhr

verloren von Herr. Schaeffer
über Rheinstraße 5. Schillinghof-
wegen Belohnung abzugeben
Hörmannstraße 210/2.

Die Belohnung, welche ich
gegen Herrn. Robert
ausgelegt habe, nehme ich
hiermit zurück.

J. Lambertz.



durch unsere
50 Jg., von d.
jährlich 100.000
im Haus gebr.
möglich ausl. d.
Geschäftsstelle:
Hemp

Nr. 133

Verdäch

Zer

Laum ist der Dub

gen Umgestaltung d

worben, da können e

genug auf die noch

der Deckung der fort

sen, damit ihre Draf

ben, spitzen sie die v

denheiten bis auf ein

um die "Nachricht" na

das Zentrum als Bat

lungsgedankens hinge

Es braucht wohl

dah es sich bei diese

Phantasie handelt. M

ber Verbreitung einer

Der gegenwärtige

110 Sozialdemokraten

schen, und wenn eine

Reichstag herbeiführen

kein Unglück. Aber das

ten Wahlen sich so gut

teilstandpunkte aus kein

Sturmloch uns vorzub

den Parteien mögen d

entscheidende Wort in

ja die Regierung zu sp

der Parteien angeht, so

bei der nationalliberal

Reichstag eine Leistung

zustande kommt.

In der Verdrängung

System zu liegen. S

Italien Bestehen in d

anziehung der 5000 M

trag zurückgeführt auf

Zentrums, die Oberle

ihre Agitation auf See

fen." Die Beherei ist

Nach wenn ein Zentrum

Bemerkung hingeworfen

ren mal ganz gesund,

mühten, so kann doch te

Die Dame

Splionage-Roman von

24

Da Hemme Greve d

Zahnreihen; er schien al

ten zu sein. Sein kurzes

doch war von Michael P

den, wenn er dies auch

fügte sogar noch in plun

au: "Es ist zwar eine M

ne Dame im Schleier zu

einen pikanten Reiz, de

sehen, ihn vielleicht entla

wir uns doch nicht entge

Die Geschwähigkeit

recht, um in seinen Ge

Entschluß zu kommen; er

mung des guten und zu

zu weit gegangen. Artu

cen zueinander ab.

Zweihundert Mark vo

Existenz als Agent von

Verhältnis war so, daß

worben konnte.

"Ich verstehe Sie nicht

Ich muß gestern wirklich

wesen sein, in der einem

Was hatte ich Ihnen da

Michael Purgstaller. Ich

ich mir doch gleich gedach

Sie aber auch zu phanta

ganzen Roman hatten Sie

den englischen Spion erz

sein soll und die Dame in

Zweihundert Mark hätte

wenn ich diese verschle

hätte sehen können."

"Ich hätte mir das G